Zeitschrift: Bericht für die Jahre / Schweizerische Landesbibliothek
Herausgeber: Schweizerische Landesbibliothek
Band: 49 (1962)

Rubrik: VI. Verschiedene Tätigkeiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wahl des neuen Direktors. Da keine der eingegangenen Anmeldungen voll befriedigte, zog die Kommission weitere Kandidaten in Betracht. Ihre Wahl fiel auf Herrn Prof. Dr. Roland Ruffieux, den der Bundesrat auf dem Berufungswege zum neuen Direktor der Landesbibliothek ernannte.

V. Ausstellungen

Im Ausstellungssaal fanden drei größere Ausstellungen statt. Das Schweizerische Zivilgesetzbuch und sein Schöpfer war das Thema einer sehr instruktiven, auch von Universitätskreisen viel beachteten und besuchten Schau, die wir in Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv zum 50jährigen Jubiläum des Gesetzeswerkes veranstalteten. Anläßlich der Internationalen Bibliothekarentagung zeigten wir Bücher und Dokumente, die das Thema Die Schweiz im europäischen Geistesleben illustrierten. Im Herbst stellten wir den Saal der Schweizerischen Gesellschaft für Theaterkultur für eine Ausstellung zur Verfügung, die dem großen schweizerischen Bühnenbildner Adolphe Appia, 1862–1928, gewidmet war und Gelegenheit gab, auf die reichen Bestände der in unserem Hause befindlichen Appiasammlung hinzuweisen.

Im Wandelgang konnten die Besucher der Bibliothek anhand von sorgfältig ausgesuchten Proben verschiedene Aspekte unserer Bildersammlung kennen lernen. Wir zeigten Gebirgsdarstellungen von Kleinmeistern, alte schweizerische Städtebilder und bemerkenswerte Plakate aus verschiedenen Stilepochen des 20. Jahrhunderts.

In den Vitrinen der Schaltervorhalle legten wir wie gewohnt interessante Neuerscheinungen aus oder zeigten anläßlich von Jubiläen oder Gedenktagen die Werke von bekannten Autoren.

VI. Verschiedene Tätigkeiten

Das Personal der Landesbibliothek hat sich wiederum für Aufgaben, die im allgemeinen Interesse des Berufsstandes liegen, eingesetzt und in verschiedenen Organisationen aktiv mitgewirkt.

Ein wichtiges Anliegen, welches die schweizerischen Bibliothekare seit Jahren beschäftigt, ist die Behebung der Nachwuchsschwierigkeiten. Die von der Vereinigung schweizerischer Bibliothekare angestrebte Lösung, durch Zentralkurse für die Volontäre verschiedener Bibliotheken die ausbildenden Institute zu entlasten und die Schaffung neuer Volontariatsstellen zu erleichtern, konnte im vergangenen Jahr erstmals verwirklicht werden. Die 1961 ins Leben gerufene Kommission für Ausbildungskurse organisierte 1962 versuchsweise zwei zehntägige, auf zehn Wochen verteilte Kurse, einen von Januar bis März, den zweiten von August bis Oktober. Beide waren gut besucht; die 14 bzw. 17 Teilnehmer kamen aus allen Teilen der Schweiz. Der Lehrkörper setzte sich seinerseits aus Biblio-

thekaren verschiedener Bibliotheken zusammen. Die Landesbibliothek, in deren Räumen die meisten Unterrichtsstunden stattfanden, stellte zwei Dozenten, nämlich Dr. Vontobel und Herrn de Courten. Ersterer wirkte zugleich als Administrator der Kurse. Der große Erfolg stellt für die beteiligten Bibliothekare eine Verpflichtung dar, die Kurse zu wiederholen und eventuell noch weiter auszubauen.

Der Direktor nahm teil an mehreren wichtigen bibliothekarischen Anlässen im Ausland, so am Deutschen und am Österreichischen Bibliothekartag.

Der größte internationale bibliothekarische Anlaß des Jahres fand aber nicht im Ausland, sondern in Bern statt. Ende August trat hier der Rat des Internationalen Verbandes der Bibliothekar-Vereine zu seiner 28. Sitzung zusammen. Die Landesbibliothek teilte sich mit der Stadt- und Universitätsbibliothek in die Vorbereitung des Treffens, das Besucher aus aller Welt in unsere Stadt führte, und stellte Personal für das Büro zur Verfügung. Bei prächtigem Wetter nahm die siebentägige Kundgebung einen glanzvollen Verlauf. Verhandlungen, gesellschaftliche Veranstaltungen und Ausflüge, verbunden mit Besichtigungen lösten einander ab. Besondere Ehrung widerfuhr dem scheidenden Direktor Dr. P. Bourgeois, dessen Verdienste um den Verband und um das internationale Bibliothekswesen allgemein gewürdigt wurden.

Herr S. Willemin übernahm auf die Tagung hin als Nachfolger Dr. Eggers das Amt des Sekretärs der Kommission für Gesamtkataloge und internationalen Leihverkehr und hielt ein Referat über die Entwicklung der internationalen Ausleihstatistik und die Entwicklung einer Statistik der Gesamtkataloge.

Das Centre européen d'études burgondo-médianes hielt zwei Sitzungen in Basel und eine Sitzung in Löwen ab. Die Bibliothek war dabei einmal vertreten durch den Direktor und durch Dr. Schazmann, zweimal durch Dr. Schazmann allein.

VII. Literarische Produktion

Die Totalsumme der Statistik der schweizerischen Verlagsproduktion hat ein neues Maximum erreicht, das die bisherige Höchstzahl von 4899 Einheiten im Jahr 1960 noch einmal um 187 Einheiten übertrifft. Inwiefern diese Zahl ein Anwachsen der Produktion widerspiegelt, inwiefern sie dem Umstand zuzuschreiben ist, daß wir dank dem Ende 1961 unterschriebenen Gratislieferungsvertrag die schweizerische Verlagsproduktion vollständiger erfassen, ist vorläufig nicht sicher zu beurteilen. Auffällig ist der starke Anteil des französischsprachigen Verlags an der Zunahme. Während dieser eine Vermehrung von 219 Titeln aufweist, ist die deutschsprachige Produktion, die viel umfangreicher ist, nur um 110 Titel angestiegen. Das scheint dafür zu sprechen, daß die französischsprachige Produktion jetzt besser erfaßt wird als früher. Als eine Folge des neuen Gratislieferungsvertrages ist jedenfalls der Rückgang der Neuauflagen zu werten, da die Lieferungspflicht nur noch für veränderte Neuauflagen gilt.

Der Vizedirektor: Dr. W. Vontobel